

Mittagsgebet „to go“ in der 5. Passionswoche (21.03. – 27.03.2021)

*Du kannst nie gut genug für alle sein.
Aber du bist unglaublich wertvoll für die Menschen,
die zu Dir passen, Dich verdienen
und dich so mögen, wie du bist!*

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Vergiss es nie:

Vergiss es nie: Dass du lebst, war keine eigene Idee,
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee,
und dass du atmest, sein Geschenk an dich.

- Gott, ich danke Dir

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,
ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

Du bist du... Das ist der Clou, ja der Clou: Ja, du bist du.

- Gott, ich danke dir

Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du,
und niemand lächelt so, wie du's grad´ tust.

Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du,
Und niemand hat je, was du weißt, gewusst.

- Gott, ich danke dir.

Gebet

Dass wir wertvoll sind in deinen Augen, Gott, übersteigt unser Fühlen und Begreifen. Aber
deine Zusagen sind verlässlicher als unsere unbeständigen Gefühle.

Und wenn es auch ein langer Weg sein mag, bis wir uns zu sehen lernen, so wissen wir
doch: Du hast ungezählte Möglichkeiten, uns

Anteil zu schenken an deinen guten Gedanken über uns. Amen.

Kurzgeschichte:

Die Geschichte vom 50-Euro-Schein

In einer Vorlesung hält ein Dozent einen 50-Euro-Geldschein hoch und fragt seine
Studenten, wer den Schein haben möchte. Alle heben den Arm hoch.

Der Professor zerknüllt daraufhin den Geldschein und stellt erneut die gleiche Frage. Wieder melden sich alle Studenten im Saal.

Daraufhin nimmt der Professor den Schein, wirft ihn auf den Boden und stampft mit seinen Schuhen darauf. Immer noch wollen alle Studenten die 50 Euro haben.

Er wirft den Schein in den Dreck und tritt noch einmal darauf herum. Anschließend hebt er den schmutzigen und zerknüllten Geldschein auf, hält ihn in die Luft und fragt wieder seine Studenten, wer denn nun das Geld noch haben möchte. Wieder gehen alle Hände in die Höhe.

Der Professor erklärt danach seinen Studenten: „Obwohl der Geldschein jetzt nicht mehr neu, sondern sogar schmutzig und zerknüllt ist, hat er noch immer seinen Wert und Sie haben das alle erkannt. Genauso wie mit dem 50-Euro-Schein ist es mit dem Selbstwertgefühl jedes Einzelnen.“

Egal, was uns im Leben widerfährt, egal ob andere auf uns herumtrampeln oder uns durch den Dreck ziehen, wir haben immer den gleichen Wert. Wir sind immer gleich wertvoll, unabhängig davon, was andere mit uns machen!“

Meditation:

Gott weiß: Wir sind wertvoll, einzigartig und liebenswert!
Und wir sind - genau so, wie wir sind - richtig!

„Du bist kostbar in meinen Augen und ich liebe Dich!“ (Jesaja 53,4)

Gottes Liebe zu den Menschen ist unbeschreiblich, unfassbar und überwältigend. Jeder Mensch ist einzigartig geschaffen, ein Unikat, ein Wunderwerk Gottes.

Was gibt unserem Leben wert? Schönheit und Beliebtheit oder Fleiß und Erfolg? - Wir werden nicht erst wertvoll durch unsere Leistung, unsere klugen Gedanken, unsere Fähigkeiten, unsere Frömmigkeit. Manches in unserem Leben ist nur Stückwerk.

Da gibt es Licht und Schatten, Schönes und Bitteres, Erfolg und Versagen. Aber wir sind wunderbar gemacht. Gottes unumstößliches „Ja, du bist wertvoll“ gilt jedem Menschen. Der Psalmist bringt es auf den Punkt: *„Ich danke dir Gott, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139, 14)*

Diese biblische Erkenntnis hat Martin Luther vor 500 Jahren neu entdeckt – Wir sind wertvoll! Und nichts, was wir tun, kann unserem Wert vor Gott etwas hinzufügen. Und nichts, wo wir versagen, kann unseren Wert vor Gott schmälern. Das gibt uns eine große Gelassenheit im Umgang mit uns selbst und im Umgang mit unseren Mitmenschen. Ja, es gibt uns eine große Gelassenheit auf dem Weg, der vor uns liegt.

Fürbitten:

Gott hat einen Bund mit uns Menschen geschlossen, er wirkt in uns und durch uns – in guten und in schlechten Tagen. Gott weiß, was uns und die Welt bewegt. Im Vertrauen auf seine Hilfe bringen wir die Anliegen unserer Zeit vor Gott:

Wir schauen auf Familien und Lebensgemeinschaften, in denen Menschen einander finden, lieben und bewegen: Lasst uns beten für alle Menschen in liebevollen Beziehungen, für alle, die um Gottes Segen bitten für sich, für ihre Familie und ihre Partnerschaft.

- Wir bitten um Deine Hilfe, Gott.

Wir erinnern an alte und junge Menschen, die besonders gefährdet sind, an Covid19 zu erkranken: Lasst uns beten für alle, die auf den Impfschutz gegen Covid19 hoffen; für alle, die die Lockerungen mit Sorge betrachten und sich vor der dritten Infektionswelle fürchten.

- Wir bitten um Deine Hilfe, Gott.

Wir denken an die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, denen das Wohl der Menschen und der Welt anvertraut ist: Lasst uns beten für alle Menschen, die die Schöpfung als Gottes Geschenk verstehen und sie weltweit pflegen und bewahren; für alle, die eigene Interessen dem Wohl der Gemeinschaft unterordnen.

- Wir bitten um Deine Hilfe, Gott.

Jesus Christus, du bist den Weg auf Leiden und Tod zu gegangen, du hast uns gezeigt, dass Gott niemanden vergisst. Das gibt uns Kraft, den Weg der Gerechtigkeit weiterzugehen. Wir preisen deine Stärke – jetzt und bis in deine Ewigkeit. Amen.

Wir beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Wir wissen, dass bei einem guten Miteinander vieles einfacher geht. Bei Neuanfängen fragen wir nach der Zukunft unseres Lebens; fragen, was unser Leben wirklich trägt. Als Christen glauben wir, dass Gott einmal unser Lebens-Puzzle zu einer Einheit zusammenfügt und wir den letzten Sinn unseres Lebens erkennen. Darum beten wir:
Guter Gott, du bist der Halt in unserem Leben auch dann, wenn scheinbar in unserem Leben nichts mehr zusammenpasst. An den Schnittpunkten in unserem Leben, - zwischen Angst und Mut, zwischen Trostlosigkeit und Hoffnung, zwischen Ratlosigkeit und Zuversicht, - bist Du schon da. Deine Hand hält uns, wenn wir uns am Ende fühlen. Um diesen Halt bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen

Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen und uns zu schützen. Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen. Der Herr sei in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind. So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.